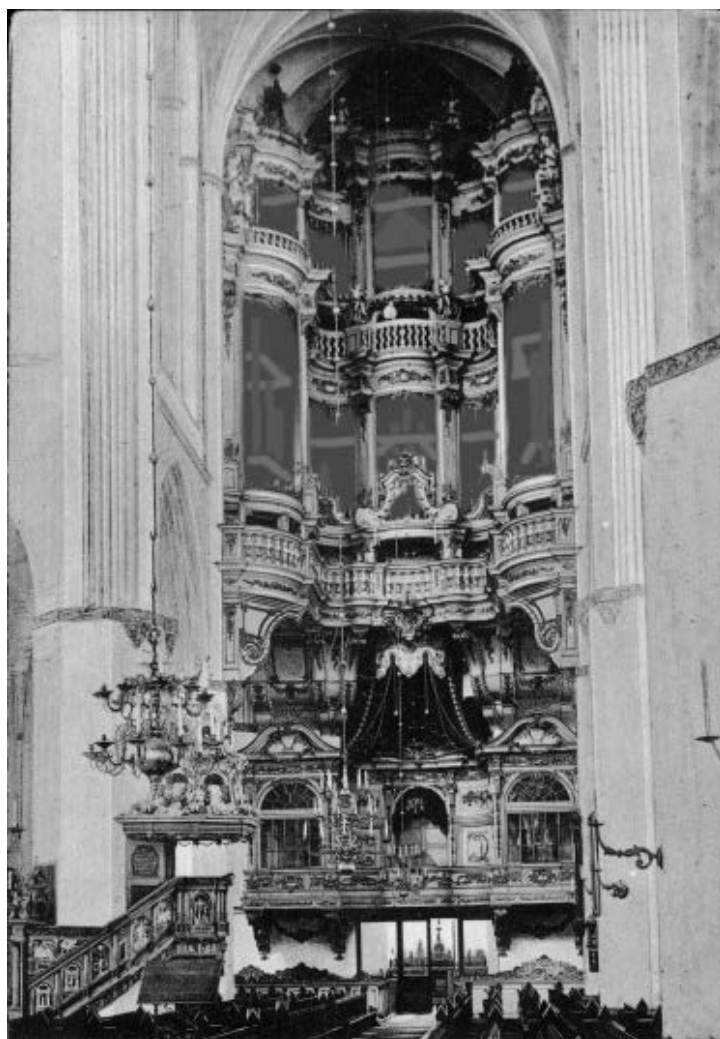


Kostenvoranschläge
für den Neubau
der Orgel der St.-Marien-Kirche zu Rostock
von den Firmen
Sauer (Frankfurt/Oder) und Koulen (Augsburg)
aus dem Jahr 1919



*Grafische Andeutung der 1916/17 ihrer Prospekt Pfeifen
und weiteren Materials beraubten Orgel*

Die Ausgangslage:

Seit 1907 bestand die Orgel in etwa in der Disposition von Marx (1793) inclusive der Hinzufügungen von 1907 (Schwellwerk, weiteres Kleinpedal), von einer Größe knapp über 80 Registern muss ausgegangen werden: Denn 1917 wurden im Zuge der Zinnpfeifenablieferung nicht nur die verlangten Prospektpfeifen entfernt, sondern insgesamt 42 Register bzw. 3.200 Pfeifen abgegeben. 18 Holzregister waren unbrauchbar geworden, so dass nur mehr 23 Register spielbar blieben – so die Angabe auf der Chronik-Tafel oben auf der Orgelempore.

Die Orgelbau-Akte im Kirchenarchiv enthält Kostenvoranschläge der Fa. Sauer (Frankfurt/O.) und der Fa. Koulen (Augsburg) aus dem Jahr 1919, welche erhaltene Stimmen mit einplanten. Mit Koulen wird sogar ein Vertrag geschlossen und anscheinend eine erste Rate bezahlt.

1921 ist die Firma Koulen mit der Wirtschaftskrise untergegangen. Der Rostocker Torso von 1917 verblieb unverändert. 1928 wurden Prospektpfeifenattrappen aus bemalten Holzplatten eingestellt. Folgende Register befanden sich einer Aufzeichnung von 1934 nach noch in der Orgel (Register mit + sind heute noch vorhanden):

Hauptwerk (II)

Hohlflöte 8' +
Fagott 16' +
Trompete 8' +

Altes Pedal:

Majorbaß 16'
Violonbaß (1907) 16' +
Subbaß 16'
Quinte 10 2/3' +
Violoncello (1907) 8' +
Gedacktbaß 8'
Posaune 32' +
Posaune 16' +
Klaron (1907) 4' +

Fernwerk (I)

(Schwellwerk)

Liebl. Gedackt 16'+
Geigenprincipal 8'
Flauto traverso 8'
Liebl. Gedackt 8'
Terpodion 8'
Oktave 4' +?

Oberwerk (IV)

Trompete (1911) 16' (+8')

Kleinpedal

(1907, pn. Kegellade)

Principal 16' +
Subbaß 16' +
Principal 8' +
Cello 8' +
(Still-)Posaune,
(durchschlagend) 16'

Mittelwerk (III)

(Schwellwerk 1907, pn. Kegellade, ausgebaute Oberoktave)

Bourdon 16' +
Principal 8' +
Hohlflöte 8' +
Gamba 8'
Holzgeige 8'
Zartflöte 8' (+4')
Salicet 8' +
Vox celeste II 8' (+ 1 Chor)
Gedackt 8' +
Oktav 4' +
Hohlflöte 4'
Progressio harmonica 3-4f. +
Scharf 4f. +
Fagott (durchschl.) 16'
Trompete (durchschl.) 8'
Trompete (durchschl.) 4'

Die Neubauvorschläge berücksichtigen vorhandenes Pfeifenmaterial nur in sehr geringem Maß, die Verwendung der Magazinbälge und des Pollrich-Gebläses (1905) wird aber überlegt.

Ob neben den beiden Firmen noch eine weitere angefragt wurde oder gar angeboten hat, geht aus den Akten nicht hervor. Ebenso ist nicht klar, ob es einen Dispositionsvorschlag als Diskussionsgrundlage von Seiten der Kirchengemeinde gab. Die Eingangsformulierung von Oscar Walcker lässt das eher anzweifeln, andererseits sind die Ähnlichkeiten der Konzepte auffällig (was aber auch als Zeitstil erklärt werden könnte), auch scheint eine „100stimmige“ Orgel formuliert worden zu sein. Demselben Text nach könnte vermutet werden, dass die Gemeinde eine Fertigstellung bereits im Jahr 1920 angestrebt hatte.

Über all jener Korrespondenz schwebt die wirtschaftliche Lage der Weimarer Republik. Man muss sich vergegenwärtigen, dass zu Beginn des Jahres 1919 erst die Nationalversammlung konstituiert und Friedrich Ebert als Reichspräsident vereidigt wurde. Im August, sozusagen während der Angebotsphase des Orgelprojekts, trat erst die Verfassung in Kraft.

Einerseits gab es Aufbruchsstimmung, andererseits empfanden viele das Gefühl der Schande des verlorenen Krieges. Wie immer in solch tiefgreifenden Umbrüchen werden von den einen drastische Schnitte zur Vergangenheit - unabhängig davon, wie man sie bewertete - unternommen, andere wiederum streben ein wieder hergestelltes Leben in den erlernten, traditionellen Maßstäben an.

Im Jahr 1919, noch nicht ein mal ein halbes Jahr nach Kriegsende, eine 100registrige Orgel anzufordern, deutet eher auf die letztgenannte Mentalität hin. Auch muss bemerkt werden, dass kaum eine Orgel in Deutschland so stark unter der Metallspende von 1916/1917 gelitten wie die von Rostock St. Marien. Insofern konnte die Tilgung der Schande des verlorenen Krieges hier zum besonders starken Bedürfnis werden. Es liegt nahe, dass derartige Emotionen auch noch im Jahr 1938 den Weg für den letztlich stattgefundenen Um- bzw. Wiederaufbau der Orgel ebneten.

Die Zusammensetzung des 1917 verbliebenen Restbestandes deutet allerdings darauf hin, dass bei der Metallablieferung an ein zukünftiges Instrument gedacht wurde, sind doch vor allem Register entsorgt bzw. abgegeben worden, die für das barocke Klangbild standen. Alle jüngeren Register aus der Mitte und dem Ende des 19. Jahrhunderts verblieben im Instrument.

Konterkariert wird diese Annahme anscheinend dadurch, dass in den erhaltenen Angeboten nahezu nichts des vorhandenen Pfeifenmaterials übernommen werden soll (bei Oscar Walcker bzw. Fa. Sauer ist dieser Anteil etwas größer als bei Koulen). Hier war der Stolz der Orgelbauer möglicherweise stärker als die materielle Not oder Nachhaltigkeits-Gedanken.

Beide Konzepte setzen auf elektrisch gesteuerte Trakturen, aber jeweils mit der Einschränkung, dass das Hauptwerk direkt pneumatisch angespielt werden soll. Ebenso werden Handschöpfleinrichtungen für einen Teil der Windversorgung vorgeschlagen. Die Zweifel an und auch die verlässliche Verfügbarkeit (Elektrizität) der neuen Steuerungstechnik sind spürbar und waren zu jener Zeit auch noch begründet.

Dass die Orgelbauer betreibt waren, Hoffnungen auf ein herausragendes, großes Instrument mit überregionaler Strahlkraft zu wecken, ist gesundem geschäftlichen Denken geschuldet. Ob man später mit den Instrumenten, die gerade hinsichtlich der Pfeifenmaterialien - es wurden weitestmöglich die großen Pfeifen in Holz geplant, für die mittleren Lagen wurde aluminisiertes Zink vorgesehen, allerdings sollten Labien und Kerne in 40prozentigem Orgelmetall erstellt werden.

Insofern muss man fragen, ob man langfristig mit einem realisierten Instrument jener Angebote glücklich geworden wäre. Es hat sich ja gefügt, dass darüber nicht mehr nachgedacht werden muss.

Hinweisen darf man noch auf den stilistischen Sprung, den Oscar Walcker als Inhaber der Firma Wilhelm Sauer Orgelbau hinlegte, als er 18 Jahre nach dem vorliegenden Großorgel-Angebot das sehr neobarock angelegte Instrument von 1938 schuf. Sicherlich war der Einfluss des späteren Sachberaters Fritz Heitmann wesentlich, und doch standen alle führenden Kräfte des Orgelbaus in jenen Jahren diesen neuen Strömungen nahe. Was sich für Oscar Walcker von 1919 bis 1937 nicht verbessert hat, war die Verfügbarkeit hochwertigen Materials. War es 1919 die Inflation, so war es ab 1935 die Rationierung kriegswichtiger Rohmaterialien.

Zur Korrespondenz von der Firma Koulen ist anzumerken, dass Heinrich Koulen am 14. März 1919 verstarb. Noch im Juli 1919 verwendet der Nachfolger, Sohn Max Koulen, die Unterschrift „H. Koulen & Sohn“, vielleicht in Ermangelung eines angepassten Briefbogens, der dann für die Schreiben im Jahr 1921 benutzt wird. In den Jahren 1919 und 1920 schuf die Firma nur mehr jeweils zwei Orgeln. Die Abmeldung des Augsburger Unternehmens erfolgte zum 1. September 1919. Max Koulen zog mit Familie nach Freiburg/Br. und wurde Leiter der Orgelbauabteilung bei der Firma Welte. (Vgl. Heinz J. Koulen: Die Orgelbauer Koulen - Pioniere in einer Zeit des Umbruchs, Valley 2006)

Inhalt:

Zeittafel	4
Anschreiben Oscar Walcker (Fa. Sauer)	5
Kostenvoranschlag Fa. Sauer	7
Allgemeine Bedingungen Fa. Sauer	16
Korrektur Fa. Sauer	17
Kostenvoranschlag Fa. Koulen	18
Besondere Bemerkungen Fa. Koulen	29
Anschreiben zum Angebot (?) Fa. Koulen	30
Reisekostenerstattung Fa. Koulen	31
Vertragskündigung durch Max Koulen	32
Erläuterung der Insolvenz durch Max Koulen	34

Zeitliche Übersicht

SAUER

26. Juli 1919
Anschreiben, Angebot und
Geschäftsbedingungen Fa.
Sauer (Oscar Walcker)
2. August 1919
Korrekturen zum Angebot
Fa. Sauer (Oscar Walcker)
19. und 20. August 1919
Anhänge zum
Kostenvoranschlag

12. Dezember 1919
Absage der Mariengemeinde
an Fa. Sauer (Oscar
Walcker) mit Begründung
anderweitiger Vergabe

KOULEN

22. Februar 1919
Datierung Kostenvoranschlag
Heinrich Koulen
24. Februar 1919
Datierung Geschäftsbedingungen
Heinrich Koulen

5. Juli 1919
Anschreiben zum
Kostenvoranschlag von Max
Koulen
19. Juli 1919
Reisekostenerstattung Koulen

(8. Juni und 10. Juli 1921:
Nicht erhaltene Schreiben von
Koulen nach Rostock)
8. August 1921:
Vertragsauflösung durch Max
Koulen

(19. September 1921:
Schreiben St. Marien an Koulen,
vermutlich mit Forderung an
Insolvenzmasse, nicht erhalten)
17. Oktober 1921
Koulen erklärt die Insolvenz-
Umstände

ZEITGESCHICHTE

15. Januar 1919:
Ermordung R. Luxemburg und K. Liebknecht
19. Januar 1919:
Wahl zur Deutschen Nationalversammlung
11./13. Februar 1919:
Friedrich Ebert zum Reichspräsidenten gewählt,
Kabinett Scheidemann ernannt
Mai 1919:
Adolf Hitler besucht Redeschulungen an der
Münchner Universität
22. Juni 1919:
Annahme Versailler Vertrag

14. August 1919:
Reichsverfassung tritt in Kraft

24. Februar 1920:
Die Deutsche Arbeiterpartei DAP wird zur
Nationalsozialistischen NSDAP, Hitler ist Mitautor des
Programms
13. März 1920:
Kapp-Putsch

26. August 1921:
Ermordung von Finanzminister Erzberger

W. SAUER
Inh. Oscar Walcker
Orgelbauanstalt
FRANKFURT a/Oder

Bankkonto: Diskonto-Gesellschaft
Zweigstelle Frankfurt a. O.
Postscheckkonto Berlin Nr. 31808.

Telegramm-Adresse:
Orgelbau Frankfurto. d. O.
Fernruf 191.

Frankfurt a. O., den 26. Juli 1919.

An die

Verwaltung der St. Marienkirche,
z. Hdn. des adm. Vorstehers,
Herrn Kommerzienrat H. O h l e r i c h ,
Hochwohlgeboren
R o s t o c k .
=====

Unter Bezugnahme auf den Besuch meines Betriebs-
leiters, Herrn Orgelbaumeister R u t h e r lasse ich Ihnen
hiermit den gewünschten Kostenanschlag über eine 100stimmige
Orgel zugehen. Die vorgeschlagene Disposition entspricht
allen modernen Anforderungen und wurde nach reiflichem Ueberlegen
und unter Berücksichtigung der räumlichen und akustischen Ver-
hältnisse aufgestellt.

Da die 4 Rohrwerke Trompeta 16' Trompeta 8' Fagott 16'
und Pedal-Trompeta 4' in der jetzigen Orgel aus neuerer Zeit
stammen und noch gut erhalten sind, habe ich deren Wiederverwendung
in der Disposition vorgesehen. Das Gleiche gilt von den beiden
Pedalregistern Principal 16' und Violon 16' . Wie aus dem An-
schlag ferner zu ersehen ist, bleiben neben dem vorhandenen Venti-
lator auch die beiden Windmagazine im Turmraum bei einem Orgel-
Neubau bestehen. Würden auch diese Teile neu gefertigt, so würde
sich der Anschlagspreis noch um rund Mk. 11000.-- erhöhen.

Die in den Prospekt zu tretenden Pfeifen werden aus
aluminiumtem Zink gefertigt und, soweit tunlich, den Pedalstimmen
Principalbass 32' und Contrabass 16' sowie den Registern Principal 16
und Principal 8' des I. Manuals entnommen.

12. Dez. 1919.

Der Rest besteht in stummen Zierpfeifen.

Zum Bau des gesamten Orgelwerkes in der Anstalt sind mindestens 6 Monate erforderlich und für die Aufstellung in der Kirche 3 - 4 Monate. Sollte also Wert darauf gelegt werden, dass die Orgel bis zum Spätsommer 1920 in der Kirche vollendet ist, so dürfte sich empfehlen, mit der Bestellung nicht allzu lange zu zögern.

Mein Vorschlag bezüglich der Zahlung in meinen Allgemeinen Bedingungen dürfte wohl für die Kirche ohne weiteres annehmbar sein; gegebenenfalls sehe ich aber gern einem Gegenvorschlag entgegen. Zu irgendwelcher Auskunft stehe ich natürlich jederzeit zur Verfügung.

Eine angenehme Aufgabe würde es für mich sein in den, mit seinem monumentalen Aufbau beinahe einzig dastehenden Orgelprospekt der St. Marienkirche ein Werk zu erstellen, das sich den ersten Orgeln Deutschlands würdig anreihet.

Mit vorzüglicher Hochachtung

W. Lauer
F. M. M. M. M. M.

1 Kostenanschlag.

Kosten-Anschlag

der

Orgelbau-Anstalt W. SAUER

Inhaber: —————

~~Paul~~ Walcker, Frankfurt a. Oder
Oscar

Erbauer der größten Orgeln Deutschlands

	Stimmen		Stimmen
Breslau, Festhalle	200	Bremen, Dom	73
Berlin, Dom	113	Jena, St. Michael-Kirche	94
do. Kaiser Wilhelm-Ged.-Kirche	94	Magdeburg, St. Johannes-Kirche	70
do. Jerusalemer Kirche	79	do. Wall. ref. Kirche	50
do. Garnison-Kirche	70	Wesel, Willibrordi-Kirche	80
do. Neue Kirche	63	Elberfeld, Stadthalle	56
do. St. Petri-Kirche	61	Düsseldorf, Tonhalle	50
do. -Schöneberg, Apostel		Cöln, Gürzenich	50
do. Paulus-Kirche	60	Duisburg, Tonhalle	50
do. St. Nicolai-Kirche	60	Altenburg, S.-A.	50
do. St. Marien-Kirche	57	Mühlhausen, Marien-Kirche	61
Brandenburg, St. Gotthardt-Kirche	56	Görlitz, Musiksaal	72
Sorau N.-L., Hauptkirche	68	Breslau, Elftausendjungfrauen-Kirche	54
Leipzig, St. Nicolai-Kirche	94	Fulda, Dom	52
do. St. Thomas-Kirche	88	Mainz, Christus-Kirche	50
do. St. Petri-Kirche	60	Worms, Trinitatis-Kirche	50
do. Gewandhaus	61	Wiesbaden, Kurhaus	50
do. Konservatorium	53	Homburg v. d. H., Erlöserkirche	50
Chemnitz, Luther-Kirche	50	Fürstenwalde a. Spree, Dom	50

zur Erbauung einer Orgel in die

S t . M a r i e n k i r c h e ,

R o s t o c k .

Aus dieser im Jahre 1857 gegründeten Anstalt sind bis
zum Jahre 1916
1300 neue Werke hervorgegangen.

W. SAUER
 Inh. Oscar Walcker
 Orgelbauanstalt
FRANKFURT a/Oder

Bankkonto: Diskonto-Gesellschaft
 Zweigstelle Frankfurt a. O.

Postscheckkonto Berlin Nr. 31808.

Telegramm-Adresse:
 Orgelbau Frankfurtoder.

Fernruf 191.

Frankfurt a. O., den 26. Juli 1919.

D i s p o s i t i o n

einer neu zu erbauenden Orgel mit 100 Registern
 4 Manualen und 1 Pedal für die St. Marienkirche,

R o s t o c k .

I. Manual C-a''' 58 Noten

Pfeifen:

1. PRINCIPAL	16'	Leg.Zinn, die grossen Pfeifen aus alum.Zinn treten in den Prospekt	58
2. FLOETE	16' 8'	Holz	58
3. PRINCIPAL	8'	wie N° 1	58
4. DOPPELFLOETE	8'	Holz	58
5. BOURDON	8'	Leg.Zinn - alum.Zinn - Holz	58
6. FLUTE HARMONIQUE	8'	" " "	58
7. GEMSHORN	8'	leg.Zinn - alum. Zinn	58
8. VIOLA DI GAMBA	8'	" "	58
9. DOLCE	8'	" "	58
10. OCTAVE	4'	" "	58
11. GEMSHORN	4'	" "	58
12. ROHRFLOETE	4'	" "	58
13. QUINTFLOETE	5 1/3'	" - " - Holz	58
14. NASARD	2 2/3'	" "	58
15. OCTAVE	2'	" "	58
16. CORNETT	8' 3-5fach	" "	254
17. MIXTUR	4fach	" "	232
18. SCHARFF	3fach	leg.Zinn	174
19. TROMPETE	16'	aufschlagend - die noch gut erhaltenen Pfeifen werden von der alten Orgel übernommen, frisch intoniert u. gestimmt	--
20. TROMPETE	8'	wie N° 19	--
21. CLAIRON	4'	neu, leg.Zinn u. alum.Zinn, Zungen u. Kehlen aus Messing aufschlagend	58

Uebertrag: =.1588.=

Disposition einer Orgel für die St. Marienkirche - Rostock.

Pfeifen:

Uebertrag: 1588

II. Manual C-a''' 58 Noten, Schwellwerk
 =====
 ausgebaut bis a''' 70 Pfeifen
 mit Ausnahme von Pos. 34 u. 35

22. GEIGENPRINCIPAL	16'	Leg. Zinn al. Zink	70
23. BOURDON	16'	" " und Holz	70
24. GEIGENPRINCIPAL	8'	" " "	70
25. GEDECKT	8'	" " "	70
26. FLAUTO DOLCE	8'	" und Holz	70
27. QUINTATON	8'	" alum. Zink	70
28. SCHALMEY	8'	" "	70
29. VOX ANGELICA	8'	von c an " "	58
30. SALICIONAL	8'	m/No 28 in Schwebung " "	70
31. PRINCIPAL	4'	" "	70
32. VIOLA	4'	" "	70
33. FLAUTO DOLCE	4'	" Holz	70
34. WALDFLOETE	2'	" -	58
35. SESQUIALTERA	2 $\frac{2}{3}$ ' und 1 $\frac{3}{5}$ '	" alum. Zink	116
	aus No 36		
36. MIXTUR	4-5 fach	" "	268
37. CLARINETTE	8'	einschlagend, leg. Zinn und alum. Zink,	70
38. OBOE	4'	wie No 37	70

Hochdruck - Stimmen:

39. STENTOR-PRINCIPAL	8'	Leg. Zinn, alum. Zink, Holz	70
40. SOLOFLOETE	8'	" " "	70
41. HOHLFLOETE	4'	" Holz	70
42. HELICON	16'	aufschlagend, leg. Zinn u. alum. Zink, Zungen u. Kehlen a/Messing	70
43. TUBA MIRABILIS	8'	wie No 42	70
44. CLAIRON HARMONIQUE	8' 4'	wie No 42	70

Der Winddruck bei den Hochdruckstimmen
 ist 180 mm

Uebertrag: =.3418.=

Disposition einer Orgel für die St. Marienkirche - Rostock.

Pfeifen:

Uebertrag: 3418

III. Manual C-a''' 58 Noten, Schwellwerk
ausgebaut bis a''' 70 Pfeifen
mit Ausnahme von Pos. 56 u. 57

45. LIEBLICH GEDECKT	16'	Holz, leg. Zinn, al. Zink	70
46. PRINCIPAL	8'	Leg. Zinn, alum. Zink, Holz	70
47. CONCERTFLOETE	8'	" Holz	70
48. LIEBLICH GEDECKT	8'	" "	70
49. SPITZFLOETE	8'	" alum. Zink, Holz	70
50. AEOLINE	8'	" alum. Zink --	70
51. VOIX CELESTE	8'	mit N ^o 50 in Schwebung Leg. Zinn - alum. Zink	58
52. FUGARA	4'	" "	70
53. ORCHESTERFLOETE	4'	" "	70
54. VIOLINE	4'	" "	70
55. QUINTFLOETE	2 $\frac{2}{3}$ '	" "	58
56. FLAUTINO	2'	leg. Zinn	58
57. HARMONIA AETHERIA	3fach	"	186
58. MIXTUR	3-4fach	leg. Zinn - alum. Zink	220
59. FAGOTT	16'	die noch gut erhaltenen Pfeifen werden aus der alten Orgel übernommen, frisch intoniert u. gestimmt	--
60. HORN	8'	aufschlagend, leg. Zinn und al. Zink, Zungen und Kehlen aus Messing	70
61. ORCHESTER-OBOE	8'	wie N ^o 60	70

IV. Manual C-a''' 58 Noten

Schwellwerk

62. QUINTATÖN	16'	Leg. Zinn, alum. Zink, Holz	58
63. FLOETEN-PRINCIPAL	8'	" " "	58
64. ROHRFLOETE	8'	Leg. Zinn - alum. Zink	58
65. ECHO-BOURDON	8'	" - Holz	58
66. DULCIANA	8'	" - alum. Zink	58

Uebertrag: =.5058.=

Disposition einer Orgel für die St. Marienkirche - Rostock.

Pfeifen:

Uebertrag: 5058

67. UNDA MARIS	8'	von c an, leg. Zinn, al. Zink	46
		m/Nº66 in Schwelung gestimmt	
68. QUINTATOEN	4'	Leg. Zinn - alum. Zink	58
69. FERNFLOETE	4'	" - Holz	58
70. QUINTFLOETE	2 $\frac{3}{8}$ '	" - alum. Zink	58
71. PICCOLO	2'	leg. Zinn	58
72. TERZ	1 $\frac{3}{5}$ '	"	58
73. SUPER-QUINTE	1 $\frac{1}{3}$ '	"	58
74. SEPTIME	1 $\frac{1}{7}$ '	"	58
75. FLAGEOLETT	1'	"	58
76. VOX HUMANA	8'	Leg. Zinn - alum. Zink	58
Tremolo		fürs ganze Manual	

P e d a l C-f' 30 Noten

77. PRINCIPAL-BASS	32'	C-Dis Holz von E an alum. Zink, im Prospekt stehend	30
78. UNTERSATZ	32'	Holz	30
79. MAYORBASS	16'	Holz	30
80. CONTRABASS	16'	Leg. Zinn - alum. Zink	30
81. PRINCIPAL-BASS	16'	die noch gut erhaltenen Pfeifen werden aus der alten Orgel übernommen, frisch intoniert u. gestimmt	--
82. VIOLONBASS	16'	wie Nº 81	--
83. DULCIANABASS	16'	alum. Zink	30
84. SUBBASS	16'	Holz	30
85. OCTAVBASS	8'	alum. Zink - Holz	30
86. GEDECKTBASS	8'	Holz	30
87. VIOLONBASS	8'	alum. Zink - Holz	30
88. CELLO	8'	Leg. Zinn - alum. Zink	30

Uebertrag: =.5926.=

Disposition einer Orgel für die St.Marienkirche - Rostock

			Uebertrag:	Pfeifen:
				5926
89. CHORALBASS	4'	Leg.Zinn - alum.Zinn		30
90. QUINTE	10 $\frac{2}{3}$ '	Holz		30
91. TERZ	6 $\frac{2}{5}$ '	alum.Zinn - Holz		30
92. QUINTE	5 $\frac{1}{3}$ '	" "		30
93. TERZ	3 $\frac{1}{5}$ '	leg. Zinn - alum.Zinn		30
94. SEPTIME	2 $\frac{2}{7}$ '	" "		30
95. OCTAV-FLOETE	2'	leg.Zinn		30
96. BOMBARDE	32'	halbe Länge, alum.Zinn, und Holz Zungen u.Kehlen aus Messing		30
97. POSAUNE	16'	alum.Zinn - und Holz, Zungen und Kehlen aus Messing		30
98. BASS-TROMPETE	8'	Leg.Zinn - alum.Zinn, Zungen und Kehlen aus Messing		30
99. TROMPETE	4'	die noch gut erhaltenen Pfeifen -- werden aus der alten Orgel Über- nommen, frisch intoniert und gestimmt		
100. PIANOBASS	16'	Transmission		--
			Neue Pfeifen :	6226
			alte "	276
			Gesamtpfeifenzahl:	=.6502.=

Spielhilfen :

1. Koppel II. Manual zum I. Manual
2. Koppel III. " " I. "
3. Koppel IV. " " I. "
4. Koppel IV. " " III. "
5. Koppel III. " " II. "
6. Koppel I. Manual zum Pedal
7. Koppel II. " " "
8. Koppel III. " " "
9. Koppel IV. " " "

Disposition einer Orgel für die St. Marienkirche - Rostock.

10. Suboctavkoppel II. Manual zum I. Manual
11. Superoctavkoppel II. Manual zum I. Manual
12. Superoctavkoppel im III. Manual
13. Superoctavkoppel III. Manual zum II. Manual
14. Suboctavkoppel III. Manual zum II. Manual
- 15/17. 3 freie Combinationen für alle Register und Koppelungen
18. Generalcrescendo-und Decrescendo fürs ganze Werk,
als Rollschweller, samt Zeiger die jeweils
gezogene Registerzahl andeutend
- 19/23. 5 feste Combinationen, wirkend aufs ganze Werk,
sich gegenseitig auslösend:
 - Piano
 - Mezzoforte
 - Forte
 - Tutti mit Normalkoppeln
 - Tutti " Octavkoppeln
24. Auslöser für die 5 festen Combinationen
25. Piano - Pedal
26. Mezzoforte- Pedal
27. Forte - Pedal
28. Zungen "ab"
29. 16' Register "ab"
30. Handregister "ab"
31. Crescendo "ab"
32. Schwelltritt fürs II. Manual
33. Schwelltritt " III. "
34. Schwelltritt " IV. "

U e b r i g e T e i l e :

1. W i n d l a d e n für 100 Registerkanzellen, pneumatisch,
nach eigener langbewährter Konstruktion, aus den besten
Materialien dauerhaft und kunstgerecht angefertigt

Disposition einer Orgel für die St. Marienkirche - Rostock .

2. G e b l ä s e , 7 neue Windmagazine, zur Differenzierung des Winddrucks bei den einzelnen Manualen und dem Pedal. Sie werden direkt bei den betr. Windladen angebracht und für folgenden Winddruck eingerichtet:

1) I. Manual	95 mm
2) II. "	bei den Registern 22-38 100 mm
3) II. "	" " 39-46 180 mm
4) III. "	95 mm
5) IV. "	90 mm
6) Gross-Pedal	120 mm
7) Klein-Pedal	100 mm

Die vorhandenen, noch ziemlich neuen Windreservoirs im Turmraum bleiben bestehen als Vormagazine, ebenso die vorhandene Windmaschine.

Zur Windbeschaffung wird ein weiterer

V e n t i l a t o r , direkt gekuppelt mit
 1 Elektromotor, samt
 1 Anlass-Apparat
 1 Schalldämpfer
 1 elast. Rohrverbindung
 Windleitung

angebracht. Derselbe wird in der Grösse so gewählt, dass er mit dem älteren Ventilator den Windbedarf des vergrösserten Orgelwerkes völlig deckt. Das Windmagazin des Hauptwerks wird zudem mit einer Tretvorrichtung versehen, als Notbehelf bei etwaiger Unterbrechung der elektr. Stromleitung

3. W i n d k a n ä l e aus Kiefernholz fürs ganze Werk, samt den etwa nötig werdenden Stossbälgen, sowie G e r ü s t w e r k , der Anlage der Orgel entsprechend, in solider Weise ausgeführt und E i n r a s t r i e r e n sämtlicher Pfeifen
4. S p i e l t i s c h aus Eichenholz, verschliessbar, mit verschiedenfarbigen Registertasten welche mit Aufschriften versehen sind, und enthaltend ausser den Registern und Spielhilfen:

4 Manualklavaturen C-a''' 58 Tasten
 mit Celluloid u. Ebenholz belegt,
 1 Pedalklavatur C-f' 30 Tasten, aus Hartholz
 1 Sitzbank und
 1 Notenpult

Disposition einer Orgel für die St.Marienkirche - Rostock.

5. S c h w e l l k a s t e n für das II. III. und IV. Manual, aus starkem Holz gefertigt und mit aufrechtstehenden, dichtschiessenden Jalousien versehen
6. R e g i e r w e r k , elektrisch und pneumatisch, nach eigener langbewährter Konstruktion, präzise und zuverlässig in der Wirkung.

Das Hauptwerk (I. Manual) welches unten, also nahe beim Spieltisch aufgestellt wird, erhält pneumatische Traktur, ebenso die Registratur,

Die Spielleitung für die übrigen Manuale und das Pedal wird elektrisch, vermittelt

1 Schwachstrommaschine
5 elektrischen Kabeln, und
der benötigten Elektro-Relais .

7. A b b r u c h des alten und
A u f s t e l l u n g des neuen Orgelwerkes in der Kirche, Intonation und Einstimmung des letzteren nach der Normalstimmung

Den Bau vorstehend beschriebenen Orgelwerkes übernehme ich, nach Massgabe der anhängenden "Allgemeinen Bedingungen" einschliesslich Ventilator, Schwachstrommaschine, Kabeln und Relais, franco R o s t o c k geliefert und an Ort und Stelle aufgestellt, zum Preise von:

Mk. 148100.—

In Worten: Mark Einhundertundachtundvierzigtausendeinhundert.

Freibleibend.

FRANKFURT a/O. den 26. Juli 1919.

W. Lauer
Joh. Müller

Allgemeine Bedingungen :

§ 1 .

Die Firma W. Sauer Jnh. Oscar Walcker in Frankfurt a/Oder übernimmt den Bau des vorstehend beschriebenen Orgelwerkes zum vereinbarten Preise und schlägt dazu folgende Zahlungsbedingungen vor:

Ein Fünftel	der Kaufsumme ist zahlbar bei Bestellung
ein Fünftel	drei Monate nach Auftragserteilung
ein Fünftel	bei Beginn der Aufstellung
Rest	nach Fertigstellung, d.h. nach erfolgter, unbeanstandeter Uebernahme der Orgel.

§ 2 .

W. Sauer verpflichtet sich, nicht nur zu sämtlichen Teilen des Werkes das für dessen Dauerhaftigkeit und den musikalischen Effekt zweckmässigste und beste Material zu verwenden, sondern auch das Ganze kunstgerecht herzustellen, jedem einzelnen Register die ihm charakteristische Intonation, dem ganzen aber diejenige Kraft und Tonfülle zu geben, wie solche durch den Umfang der Disposition bedingt sind.

Etwa nötig werdende Mauerdurchbrüche sind Sache des Auftraggebers.

§ 3 .

Für die Güte des Materials und gewissenhafte Ausführung des Werkes übernimmt W. Sauer eine Garantie von fünf Jahren, vom Tage der Uebernahme an, in der Art, dass er sich verpflichtet, alle während dieser Zeit infolge mangelhafter Konstruktion und schlechter Materialien entstandene Schäden unentgeltlich zu beseitigen. -- Für die Motore wird, wie von den Elektrizitätsfirmen, ein Jahr Garantie geleistet. --

Ausgenommen von dieser Garantie sind: die Beseitigung derjenigen Störungen, die durch Feuchtigkeit, höhere Gewalt oder durch Dritte entstehen, sowie die Nachstimmung der Register, die besonderer Vereinbarung vorbehalten bleibt.

§ 4 .

Der Besteller lässt die Orgel vom Bahnhof zur Kirche überführen, die Kisten wieder dahin zurückbefördern und die Motore samt Anlasser (vom Ventilator und der Schwachstrommaschine) an die elektr. Stromleitung anschliessen. Er stellt auch während des Abbruchs und der Orgel-Aufstellung ein Gerüste mit Flaschenzug und eine hilfeleistende Person.

FRANKFURT a/O. den 26. Juli 1919.

W. Sauer
Jnh. Oscar Walcker.

W. SAUER
Inh. Oscar Walcker
Orgelbauanstalt
FRANKFURT a/Oder

Bankkonto: Diskonto-Gesellschaft
Zweigstelle Frankfurt a. O.

Postscheckkonto Berlin Nr. 31808.

Telegramm-Adresse:
Orgelbau Frankfurtoder.

Fernruf 191.

Frankfurt a. O., den 2. August 1919.

Herrn

Kommerzienrat H. Ohlerich,
adm. Vorsteher der St. Marien - Kirche,
R o s t o c k .

Eben entdecke ich in meiner Disposition vom
26.7.19. zwei bedauerliche Schreibfehler; es muss unter

Pos. 2 FLOETE 16' (nicht 8')
und bei " 44. CLAIRON HARMONIQUE 4' (nicht 8')

heissen.

Indem ich wegen des unliebsamen Versehens um
Entschuldigung bitte, darf ich wohl gleichzeitig ergebenst
ersuchen, diese kleinen Aenderungen nachträglich dort vornehmen
zu wollen.

Mit besonderer Hochachtung

W. Sauer
Oscar Walcker



Koulen & Sohn

Orgelbaumeister & Augsburg

Erbauer der großen Werke St. Ulrich, St. Sebastian
und Herz Jesu = Augsburg, St. Martin = Landshut,
Basilika = Altötting, so über 200 kleine und mittlere Werke.

Augsburg, den 22. Februar 1919.

Disposition und Kostenvoranschlag

zu einer neuen Orgel

für St. Marienkirche in Rostock.

Die Orgel enthält vier Manuale zu 58 Tönen und ein Pedal zu 30 Tönen.

Nr.	Register	Fuss Ton	Material	H
			<u>Manual I</u>	
1	Principal	16	weitere Mensur, grösstenteils im Prospekt, von feinst ausgeglühtem, mit ff. Aluminium= bronze überzogenem Zink, die kleineren nicht im Prospekt stehenden Pfeifen, vom $\bar{c}$ an von Probezinn gleich 70% Zinn	
2	Bordun	16	weite Mensur, die 3 tiefsten Octaven von f. Kiefernholz, die übrigen von Hartholz fein lackiert	
3	Principal	8	weite Mensur, Material wie bei Nr. 1, indess von $\bar{c}$ an Probezinn	
4	Gemshorn	8	weite Mensur, die 2 tiefsten Octaven von ff. Zink, die übrigen von Probezinn	
5	Gamba	8	mit Fréins Harmonique u. Expression von Pro= bezinn, die tiefste Octav von ff. Zink	
6	Dolce	8	Material wie bei Nr. 5	
7	Flaut major	8	die 2 tiefsten Octaven von ff. Kiefern= die übrigen von ff. Hartholz fein lackiert	
8	Gedeckt	8	Material wie bei Nr. 7	

Nr.	Register	Fuss Ton	Material	
30	Traversflöte	8	die 3 tiefsten Octaven, wovon erstere ge- deckt von ff. Kiefern=u. Hartholz, die übrige mit doppelter Körperlänge überblasend intoniert von ff. Hartholz fein lackiert	
31	Rohrflöte	8	tiefe $1\frac{1}{2}$ Octav von Holz, die übrigen von Probezinn	
32	Flaut amabile	4	die 2 tiefsten Octaven von Kiefern=u. Hart- holz, die übrigen von Probezinn	
33	Praestant	4	von Probezinn, die tiefe Octav von f. Zink	
34	Gemsquinte	$2\frac{2}{3}$	Material wie bei Nr. 33	
35	Flageolet	2	von Probezinn	
36	None	$7/8$	von Probezinn	
37	Harmonia aetherea	$2\frac{2}{3}$	3-4 fach von Probezinn	
38	Clarinetten	8	Material wie bei Nr. 21	
39	Trompete harmonique	8	Material wie bei Nr. 21	
40	Schalmey	4	Material wie Nr. 22	
			M a n u a l III / Schwellwerk / =+=+=+=+=+=+=+=+=+=+=+=+=+=+=+=+=	
41	Liebl. Gedeckt	16	Material wie bei Nr. 2	
42	Flötenprincipal	8	weite Mensur, Material wie bei Nr. 4	
43	Viola d'amour	8	Material wie bei Nr. 5	
44	Vox coelestis	8	Material wie bei Nr. 5	
45	Fernflöte	8	Material wie bei Nr. 5	
46	Gedackt	8	Material wie bei Nr. 8	
47	Nachthorn	8	Material wie bei Nr. 9	
48	Concertflöte	8	Material wie bei Nr. 30	
49	Violine	4	von Probezinn mit Freins harm. u. Expression	
50	Hohlflöte	8	die 3 tiefsten Octaven von f. Kiefern=u. Hart- holz, die übrigen von Probezinn	
51	Gemshorn	4	von Probezinn, die tiefe Octav von ff. Zink	
52	Quintflöte	$2\frac{2}{3}$	von Probezinn, die tiefe Octav v. Hartholz	
53	Piccolo	2	Material wie bei Nr. 52, von c an doppelte Körperlänge überblasend intoniert	
54	Terzflöte	$1\frac{3}{4}$	von Probezinn	
55	Septime	$11/7$	von Probezinn	



Ulrichs-Orgel Augsburg
74 Register mit Hochdruck und Fernwerk.

Koulen & Sohn

Orgelbaumeister
Augsburg.

Augsburg, den 22. Februar 1919.

Fortsetzung der

Disposition und Kostenvoranschlag zu einer neuen Orgel

für St. Marienkirche in Rostock.

Die Orgel enthält vier Manuale zu 58 Tönen und ein Pedal zu 30 Tönen.

Nr.	Register	Fuss Ton	Material	M
			Hochdruckorgel =====	
			spielbar auf dem I. Manual & dem Pedal, und zwar mit Normalkoppel, durchgeführter Ober- octavkoppel u. durchgeführter Unteroctav- koppel.	
75	Grobgedackt	16	weite Mensur, Material wie bei Nr. 2	
76	Principal	8	Material wie Nr. 4, jedoch bedeutend stär- kere Wandungen	
77	Grossflöte	8	Material wie bei Nr. 7	
78	Gamba	8	Material wie bei Nr. 5	
79	Quintatön	4	Material wie bei Nr. 9	
80	Octav	4	Material wie bei Nr. 10	
81	Trompete	8	Material wie bei Nr. 21	
82	Clairon	4	Material wie bei Nr. 22	

Nr.	Register	Fuss Ton	Material	M
			P e d a l =+=+=+=+=+=+=+=	
83	Principalbass	32	von feinst ausgeglühtem mit ff.Aluminium=bronce überzogenem Zink, im Prospekt stehend	
84	Principalbass	16	Material wie vorher bei Nr.83, ebenfalls im Prospekt stehend	
85	Violonbass	16	von ff.Zink mit Freins harmonique u.Ex=pression	
86	Gemshornbass	16	Material wie bei Nr.85	
87	Salicetbass	16	Material wie bei Nr.85	
88	Stillgedeckt	16	von f.Kiefernholz, kommt in Schwellk.Man.II	
89	Subbass	16	weite Mensur von f.Kiefernholz mit Holz=wänden von 32mm anfangen	
90	Quintbass	10 ^{2/3}	von f.Kiefernholz	
91	Principalbass	8	von ff.Zink	
92	Flötenbass	8	von ff.Fichtenholz weite Mensur	
93	Gedeckt bass	8	von f.Kiefernholz, kommt in Schwellkasten Manual II	
94	Cello	8	von ff.Zink, kommt in Schwellkasten Man.II	
95	Quintbass	5 ^{1/3}	von ff.Kiefernholz	
96	Octavflöte	4	tiefste Octav von Kiefernholz, die übrigen von Hartholz	
97	Choralbass	4	tiefe Octav Zink, die übrigen von Probezinn	
98	Mixturbass	5 ^{1/3}	6 fach, teilweise von Probezinn die tieferen Töne in Zink	
99	Contratuba	32	Material und Arbeitsbeschreibung wie Nr. 58	
100	Posaune	16	Material etc.wie Nr.20	
101	Trompete	8	Material wie Nr.21	
102	Clairon	4	Material wie bei Nr.22	

Nr.	Register	Fuss Ton	Material	M
S p i e l h i l f e n =+==+==+==+==+==+==+==+==+==				
1	Koppel	von	Manual I zum Pedal	
2	" "	"	" " II " " "	
3	" "	"	" " III " " "	
4	" "	"	" " III ober Octave zum Pedal	
5	" "	"	" " IV zum Pedal	
6	" "	der	Hochdruckorgel an Pedal Normal	
7	" "	"	" " " " von der oberen Octave z. Pedal	
8	" "	"	" " " " von der untern Octave z. Pedal	
9	" "	"	" " " " an Manual I Normal	
10	" "	"	" " " " von der oberen Octave zu Manual I	
11	" "	"	Hochdruckorgel von der Unteren Octave zu Manual I	
12	" "	"	Manual II zu Manual I	
13	" "	"	Manual III zu Manual II	
14	" "	"	tiefern Octave von Manual III zu Manual I	
15	" "	"	oberen Octave von Manual III zu Manual I	
16	" "	von	Manual IV zu Manual I	
17	" "	"	Manual III zu " " II	
18	" "	"	Manual IV zu Manual II	
19	" "	"	Manual IV zu Manual III	
20	" "	"	Manual IV zur oberen Octave Manual IV	
21	" "	"	Manual IV zu Manual IV untere Octave	
22	Registerschweller		für das ganze Werk, so eingerichtet, dass derselbe auch sofort auf Tutti forté, Mezzo- forté wie Piano eingestellt werden kann.	
23	Jalousieschweller		Manual II, ebenfalls sofort beliebig ein- stellbar	
24	Jalousieschweller		für Manual III, wie vorher Nr. 23.	
25	Jalousieschweller		für Manual IV, wie vorher Nr. 23	
26	Drei freie Combinationen,		für sämtliche Register und Coppel mit dreimal soviel Knöpfchen als solche vor- handen, nebst erforderlichen Druck u. auslöschknöpfchen	

Nr.	Register	Fuss Ton	Material	
			Fernere Bestandteile . +++++	
1	Die Windladen für		die 4 Manuale, Pedal, Hochdruckorgel und Prospektladen, nach eigenem vorzüglichstem pneumatischem System, von feinstem Kiefernholz, mit Membranen von feinstem Lammleder auf das Beste verdichtet.	
2	Die Gebläseanlage		Hierzu werden die vorhandenen Magazinbälge benutzt u. ausserdem 6 Regulatoren mit etwa 10 Qudrmtr gross neu beigemacht, dieselben werden aus gutem Tannen u. Kiefernholz, von Jhnen bestens mit Papyrolin verdichtet, die Falten mit blauem Papier garniert, die Bele- derung doppelt u. dreifach hergestellt.	
3	Die Mechanik für		das I. III. IV Manual, Hochdruckorgel und Pedal wird nach eigenem bestbewährtem elektropneumatischem System mit Präzissionsmagnete und Schleifkontakte aus Argentandrat hergestellt Die Mechanik für das II. Manual nach bestbewährtem reinpneumatischem System, mit Com- positionsrohren von 7x8½ mm	
4	Der Spieltisch		wird ausgeführt in feinstem Eichenholz, zum Stile des Gehäuses passend, die Registerstaf- felei in feinst poliertem Palisander oder Mahagoniholz, die Manualklavaturen mit feinstem Elfenitbelag, die Obertasten von Ebenholz das Pedalklavier von zähem Buchenholz, ganz mit Öl durchtränkt.	
5	Die Schwellkästen		für Manual II, III und IV werden von 45 bis 50mm dicken zusammengestemmten Rahmen von Fichtenholz von Jnnen auf das Beste isoliert hergestellt	
6	Gerüste und Lager		teilweise aus T und U Eisen	

Nr.	Material	M	S
7	Verpackung und Transport bis zur Bahnstation Augsburg		
8	Aufstellung des Werkes an Ort und Stelle sowie sauberste und kunstgerechteste Intonation und Stimmung nach Normal a mit 870 Schwingungen bei 15 Grad Celsius		
	Gesamtsumme dieses Werkes beläuft sich etwa auf		
	140000 Mark		
	Darin einbegriffen ist die Durchführung der Unteroktavkoppel für Manual III und Hochdruckorgel und zwar bei Man. III wie bei Hochdruck, je mit einem Offenen und Gedeckten 16' und 8', einer Quinte 5 $\frac{1}{3}$, eines 4' und einer Zungenstimme als 16'. Ferner die Durchführung der Oberoktavkoppel von Man. III, Hochdruck und Fernwerk, für alle Register die nicht über 2' hinausgehen. Die elektrischen Leitungen sind natürlich in Kupferdrat vorgesehen.		
	Die zwei vorgesehen Elektroventilatoren sind in diesem Preise noch nicht einbegriffen.		
<i>H. Karsen u. Sohn</i> <i>Gelbhaumer.</i>			

Besondere Bemerkungen .
=====

1. Die Orgel wird genau nach vorstehender Disposition, nach allen Regeln der Kunst und neuesten Erfahrungen von nur besten Materialien auf das Solideste und Dauerhafteste hergestellt und wird für die Güte und Dauer der Arbeit, wie des Materials eine Garantie von s e c h s Jahren gewährt.
=====

2. Änderungen in vorstehender Disposition sind bis zur Innangriffnahme des Orgelwerkes evtl. auch später stes zulässig und kann sich da nach den Wünschen, bzw. Anordnungen des Bestellers oder dessen bestellten Sachverständigen, soweit sich dies mit den im Anschlag angesetzten Preisen und den räumlichen Verhältnissen vereinbaren lässt gerichtet werden. Für jedes Register, das etwa gestrichen, bzw. hinzugefügt werden sollte, käme der Betrag des betr. Registers in Zu- bzw. Abrechnung plus 300-350 M für Ladg., Registereinrichtung, Rastrierung, Intonation und Stimmung. Bei Wahl irgend eines andern Registers käme nur die Differenz des Betrages für das betr. Register, für die Spielhilfen nur der dafür angesetzte Preis in Betracht.

3. Die im Anschlag angegebenen Zinkpfeifen werden nur von feinst ausgeglühtem Zink angefertigt und mit Aluminiumbronce überzogen, indess werden die Kerne, Ober wie Unterlabien, Stimmschlitz, Füße oder deren Spitzen von 40% Zinn eingesetzt. Solche Zinkpfeifen, sind den Zinnpfeifen vollständig ebenbürtig.

4. Die im Anschlag angegebenen Holzpfeifen werden bis 2' Ton von feinem Kiefern- und Fichtenholz, die übrigen von f. Kirschbaum- oder Birnbaumholz hergestellt und fein lackiert.

5. Die erforderlichen Reparaturen am Orgelgehäuse gehen auf Kosten der Kirchenverwaltung.

6. Für das noch ausfallende Metall der alten Orgel wird der laufende Marktpreis für Zinn und Blei vergütet, nachdem dies zusammen geschmolzen ist.

Augsburg, den 24. Februar 1919.

H. Kuntze u. Sohn
Orgelbaumeister.



Augsburg, den 5. Juli 1919.

Sehr geehrter Herr Kommerzienrat !

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen Disposition und Kostenvoranschlag für die neue Orgel der St. Marienkirche ergebenst zu übersenden.

Nach meiner Rückkehr von Rostock trafen die Bestimmungen neuesten Datums des Vereins der Orgelbaumeister Deutschlands ein, worunter die eine lautet, dass nur noch der Gesamtpreis bei Kostenvoranschlägen angegeben werden darf, was eigentlich *bei* verschiedenen Firmen schon länger der Brauch war. Der Preis hat sich allerdings bei genauester Berechnung noch etwas erhöht. Fest kann man sich an einen Preis unter den jetzigen Verhältnissen überhaupt nicht binden. Der Preis des Anschlages gilt für die augenblickliche Lage. Sollte natürlich ein Preissturz eintreten reduziert sich der Preis, im umgekehrten Falle müsste eine Erhöhung eintreten, prozentual mit den Steigerungen und Senkungen gehalten.

Wie schon in unserm letzten Schreiben bemerkt, fand die Disposition bei verschiedenen Herren Sachverständigen, die sich für dieselbe interessierten, vollste auf künstlerischster Höhe stehende Anerkennung.

Bei wohlwollendster Übertragung dürfen Sie versichert sein, dass wir unsere volle Kraft einsetzen werden um Ihnen etwas ganz Hervorragendes zu liefern.

Für unsere Reise nach dorten erlauben wir uns 250 Mark zu liquidieren, die natürlich bei Übertragung in Abrechnung kommen.

Mit vorzüglichster Hochachtung zeichnet ergebenst

*H. Kaulen & Sohn
Orgelbaumeister*

19. Juli 1919.

Herren H. Koul en & Sohn Augsburg.

Wir kommen zurück auf Ihr w. Schreiben vom 8. ds. und überrei-
chen Ihnen in der Einlage die für Ihre kürzliche Reise hierher liqui-
dierte Summe von

---M 250.----

mit der Bitte, uns den Empfang derselben gelegentlich durch Postkarte
bestätigen zu wollen.

Im Uebrigen hoffen wir Ihnen in Kürze in der Orgel-Angelegen-
heit näher sein zu können und zeichnen inzwischen

Hochachtungsvoll



H. Koulen & Sohn, Orgelbau-Anstalt, Augsburg

Telephon Nr.

Inh.: Max Koulen / Orgelbaumeister

Zweibrückenstraße 18

Augsburg 8, den 8. August 1921.

Anfertigung von
Kirchen-, Konzert- und
Salon-Organen
nach pneumat. und elektr.
System, sowie Umbauten,
Reparaturen, Stimmungen,
Einrichtung elektr. Gebläse.

Erbauer der größten Werke:

Augsburg:
St. Ulrich 74 Reg. / St. Sebastian 45
Reg. / Herz-Jesu 45 Reg. / Hl. Kreuz-
kirche 33 Reg. / Synagoge 33 Reg.
Landshut: St. Martin 70 Reg.
Abtei Scheyern: 60 Reg.
Altötting: Neue Basilika 62 Reg.
Ettlingen (Baden): 45 Reg.
Weilheim: 36 Reg.
Heinsberg (Rhld.): 36 Reg.

Bis jetzt über 200 Werke

Verehrliche Verwaltung der St. Marienkirche

in Rostock !

Da wir auf unsere eingeschriebenen Briefe vom 8.VI.21
und 15.VII.21 ohne jede Nachricht blieben, sehen wir den
Vertrag zwischen der Verwaltung der St. Marienkirche und
uns, als gelöst an.

Für meine Bemühungen und Vorbereitungen zum Bau der
Orgel, sowie für Geschäftsentgang, betrachte ich die Anzahl-
ung als Entschädigung.

Mit vorzüglichster Hochachtung ergebenst

*H. Koulen & Sohn
Orgelbaumeister*



H. Koulen & Sohn, Orgelbau-Anstalt, Augsburg

Telephon Nr.

Inh.: Max Koulen / Orgelbaumeister

Zweibrückenstraße 18

Augsburg 8, den 17. Oktober 1921.

Anfertigung von Kirchen-, Konzert- und Salon-Organen

nach pneumat. und elektr.
System, sowie Umbauten,
Reparaturen, Stimmungen,
Einrichtung elektr. Gebläse.

Erbauer der großen Werke:

Augsburg:
St. Ulrich 74 Reg. / St. Sebastian 45
Reg. / Herz-Jesu 45 Reg. / Hl. Kreuz-
kirche 33 Reg. / Synagoge 33 Reg.
Landsbut: St. Martin 70 Reg.
Abtei Scheyern: 60 Reg.
Altötting: Neue Basilika 62 Reg.
Ettlingen (Baden): 45 Reg.
Weilheim: 36 Reg.
Heinsberg (Rhld.): 36 Reg.

Bis jetzt über 200 Werke

An die

Verwaltung der St. Marienkirche

in Rostock !

Sehr geehrter Herr Doktor !

Durch meine Übersiedlung nach Freiburg, war es mir unmög-
lich, vor heute auf Ihr sehr Geehrtes vom 19. September 1921 zu antworten.

Dass Sie über die Geschäftsauflösung überrascht waren, ist sehr wohl zu
verstehen, doch die schlechten Verhältnisse im Orgelbau, von denen ich Ihnen
wiederholt brieflich bemerkte, zwangen mich dazu meine Existenz auf andere
Weise zu sichern, doch die Geschäftsklageheit verbat, vor entgeltlicher Siehe-
rung meiner Existenz, darüber zu schweigen. Sie dürfen versichert sein, dass
es mir ein grosses Weh war, das Werk nicht mehr ausführen zu dürfen, nachdem
ich schon so viele Vorarbeiten damit gehabt habe, denn es ist keine Kleinig-
keit sein schönes eigenes Besitztum aufzugeben. Nach der heutigen Preislage
namentlich speziell die Lohnsteigerungen, wäre die Ausführung auch im klei-
neren Masstabe schon sehr hoch gekommen.

Was nun der Verkauf der Materialien durch Ihre Anzahlung betrifft,
befinden Sie sich in einem Irrtum. Es sind dies lauter Spezialsachen für

